

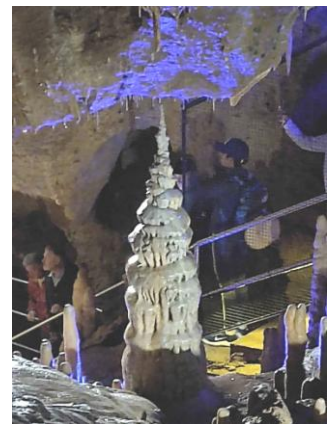
Bericht zum Ausflug 2024 in die Fränkische Schweiz

Beim Ausflug der BGS/BPOL-Kameradschaft Oerlenbach vom 13.06.2024 bis zum 16.06.2024 haben die 23 Teilnehmer wieder sehr viel erlebt.

Den Ausflug hatte in bewährter Weise unser Mitglied Dietmar Bohlender geplant. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er jedoch leider nicht an der Fahrt teilnehmen.

Auch in diesem Jahr gab es auf der Anreise bei der 09:00 Uhr-Pause Kaffee und Kuchen.

Unsere erste Station war dann die Teufelhöhle bei Pottenstein. Bei einer Führung durchwanderten wir ca. 800 m des Höhlensystems, sahen Tropfsteine (Stalagtiten, Stalagmiten) in verschiedensten Ausbildungen und testeten im Riesensaal (größter Raum der Höhle) die Akustik mit einem spontan gesungenen Lied.



Eine kleine Stärkung zur Mittagszeit erfolgte auf einem Parkplatz im Wald mit Brötchen und Würsten (Polnische), die wir morgens bereits in Oerlenbach erwarben. Dann setzten wir unsere Fahrt nach Windischeschenbach fort. Dort kehrten wir am frühen Nachmittag in einem idyllisch gelegenen Biergarten zu Kaffee oder Bier ein.



Einen sehr eindrucksvollen Blick in Richtung Erdmitte wurde uns durch eine exzellente Führung am „Tiefsten Loch der Erde“ vermittelt. Von 1987 bis 1995 wurde im Rahmen einer kontinentalen Tiefenbohrung zu Forschungszwecken in Windischeschenbach 9.101 m tief in die Erde gebohrt. Diese Bohrung wurde verrohrt und wird noch heute zu wissenschaftlichen Zwecken genutzt.



Gegen Abend erreichten wir dann unser Quartier in Obertrubach. Die Familie Maier empfing uns sehr herzlich. Wir waren in geräumigen und sauberen Zimmern untergebracht. Schon bald wurde uns ein sehr leckeres und mehr als reichliches drei-Gänge-Menü serviert.

Schon bald nach dem Essen tauchte der Wirt mit seinem Akkordeon auf und begann alte Lieder zum Mitsingen zu spielen. In weiser Voraussicht hatte ich unseren Koffer mit den 20 Liederbüchern dabei. Diese waren schnell aus dem Bus geholt und ausgeteilt. Es wurde ein langer, sehr geselliger Abend.

Am Nächsten Morgen fuhren wir nach dem Frühstück nach Bayreuth. Ganz in der Nähe der Oper stiegen wir aus und schon kam uns der Kamerad Salzgeber entgegen, der sich uns für diesen Tag anschloss.

Nach einer kurzen Wartezeit bekamen wir eine äußerst kompetente Führerin. Sie erklärte sehr kurzweilig die einstigen Verhältnisse, Umstände und Gepflogenheiten zu der Zeit, als das Opernhaus im Jahre 1750 gebaut wurde. Wir wurden sowohl in die Fürstenloge, als auch auf die Bühne geführt. Dort „traten wir auf“, d.h. wir sangen auf den ehrwürdigen Brettern gemeinsam ein Lied. Anschließend sang Kamerad Reinhard Büttner ein Solostück mit beeindruckend tiefer Baßstimme. Auch hinter die Kulissen durften wir schauen. Anschließend besuchten wir auch noch das Opernmuseum auf zwei Stockwerken.



Mit unserem Bus fuhren wir dann zur Erlebniswelt bei Meisel Bräu. Dort waren wir zu einer Führung in zwei Gruppen in die „Bierkatakomben von Bayreuth“ angemeldet. Arbeitsgänge und Gerätschaften zum Bierbrauen in vergangenen Zeiten konnten wir bestaunen. Gegen Kriegsende (1945) wurden die Katakomben zum Lazarett.



Zurück in Obertrubach gab die Vorstandschaft am Bus Schnapsrunden gegen „kalte Füße“ aus. Im Hotel schauten wir nach dem Abendessen selbstverständlich das Eröffnungsspiel der Europameisterschaft (Deutschland gegen Schottland) an.

Nach dem Frühstück starteten wir am Samstag in Richtung Waldsassen. Dort besuchten wir zuerst die Kappel, eine Dreifachkirche mit einer ganz besonderen Architektur, Geschichte und Akustik (auch hier haben wir gesungen).



Dann wurden wir in der Basilika von Waldsassen zu einer Führung erwartet.



Danach nahmen wir eine Brotzeit sowie Kaffee und Kuchen neben dem Bus ein.



Der nächste Programmpunkt war das Grenzlandmuseum in Mödlareuth, der geteilten Ortschaft. Dort wurden in uns viele Erinnerungen an vergangene Grenzstreifenzeiten geweckt.



Mit dem leckeren Abendessen und anschließenden geselligen Gesprächsrunden endete der Tag.



Am nächsten Morgen überraschte uns der Wirt nach dem Frühstück mit mehreren Abschiedsständchen. Dann fuhr uns der Frank gekonnt weiter nach Vierzehnheiligen.



Zu einem Mittagessen kehrten wir in Zeil bei der „Zur alten Freyung“ ein.



Gegen 15:30 Uhr kamen wir wieder sicher und wohlbehalten in Oerlenbach an.

Als Vorstand danke ich

- Kamerad Dietmar Bohlender für die Planung der Reise und die Busbeschaffung
- Kamerad Gerhard Fischer für die Abwicklung aller finanziellen Belange
- meinem Vorstandsteam für die Unterstützung bei der Planung und Durchführung

Ein Weiterer Dank geht an unseren Busfahrer Frank Müller für die angenehmen und sicheren Fahrten.

Walter Rügamer (1. Vorstand)